

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend den 18. Sept. 1926, nachm. 6 Uhr

1. **Gottfried August Homilius** (1714—1785, Kreuzkantor):
Choralvorspiel für Orgel über „Allein Gott in der Höh
sei Ehr“.

2. **Samuel Küling** (1587—1626, Kreuzkantor. Kaiserlich ge-
krönter Poet, warm befreundet mit Heinrich Schütz):
Intermedium und achttimmiger Chor aus einer
Advents-Kantate. Handschrift in der Breslauer Stadt-
bibliothek (Ms. XXIII. Nr. 126) in Partitur gesetzt von
Dr. Karl Held (ehemal. Präfekt des Kreuzchors).
(Eingerichtet von Otto Richter.)

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den
Menschen ein Wohlgefallen.

3. **Paul Umlauf** (Dresden, Präfekt des Kreuzchors unter
Jul. Otto):

„Fürchte dich nicht!“ Lied für eine Singstimme mit
Orgel (Handschrift).

Groß sind die Wogen und brausen gar sehr.

Fürchte dich nicht, dein Fels ist der Herr.

Nacht aller Enden, kein Sternlein mehr;

Fürchte dich nicht, dein Licht ist der Herr.

Zittern die Knie, und das Kreuz wie so schwer;

Fürchte dich nicht, dein Stab ist der Herr.

Friedrich Oser.

4. **Gemeinsamer Gesang** (Mel. 1694).

Mel.: Straf mich nicht . . .

Seid getrost! es muß uns schon alles glücklich gehen, wenn
wir Gott durch seinen Sohn im Gebet anflehen. Denn er will
uns mit Füll seiner Gunst beschütten, wenn wir gläubig bitten.

J. B. Freystein, 1671—1718, Justizrat in Dresden.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Johann Ruhnau** (1660—1722, Alumnus der Kreuzschule,
später Thomaskantor):

Choralvorspiel für Orgel über „Ach Herr, mich armen
Sünder.“

6. **Hanns Köhsche** (Dresden. Ehemal. Alumnus der Kreuzschule):
„Ja, Er schuf die Erde und den Himmel“, Solo-
gesang mit Orgel. (Handschrift.)

Ja, Er schuf die Erde und den Himmel, doch Er ist mehr!

Ja, Er weht überall durch die Welt, doch Er ist mehr! Ja,
Er gibt das Glück der guten Tat, doch Er ist mehr! Er ist
das Wasser des ewigen Lebens; einen Trunk nur von ihm
trank jeder von uns, und schon dies macht uns selig. Er ist
das ewige Licht, droben und drunten, überall. Wie Kinder
um die Mutter sitzen wir um Ihn herum. Er ist Vergangen-
heit, Gegenwart und Zukunft, alles in Einem. Er schuf, Er
wird erhalten und Er wird weiterschaffen.

Aus dem Upanishaden (indische Psalmen).

Bitte wenden!

7. Heinrich Schütz (1585—1672):

Zwei Psalmenlieder für Chor.

a) Der Herr ist mein getreuer Hirt,
Dem ich mich ganz vertraue,
Zur Weid' er mich, sein Schäflein, führt
Auf schöner, grüner Aue.
Zum frischen Wasser führt er mich,
Mein Seel' zu laben kräftiglich
Durch's sel'ge Wort der Gnaden.

Er führet mich auf rechter Bahn
Von seines Namens wegen,
Obgleich viel Trübsal geht heran
Aufs Todes finstern Stegen,
So grauet mir doch nicht dafür,
Mein treuer Hirt ist stets bei mir,
Sein Steck'n und Stab mich trösten.

b) Lobt Gott mit Schall,
Ihr Heiden all,
Ihr Völker, preist den Herren,
Sein Gnad' und Gunst
Walt über uns,
Er hilft von Herzen gerne.

Was er verspricht,
Das trüget nicht,
Ewig sein Wort wird bleiben,
Mit fröhlichem Mund
Von Herzensgrund
Singen wir zu allen Zeiten
Halleluja mit Freuden!

Cornelius Becker (1561—1604).

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Ida Schuberth-Roch (Alt).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Begleitung: Hanns Ander-Donath.

Leitung: Prof. Otto Richter.

Heute im Anschluß an die Vesper Turmblasen:

1. Heinrich Schütz: „Ich will bei meinem Leben rühmen den Herren mein“,
(Freiberg 1628). 2. Joh. Seb. Bach: „Weicht, ihr Trauergeister!“ Choralsatz
a. d. Motette: „Jesu, meine Freude.“ 3. A. v. Löwenstern: „Nun preiset alle
Gottes Barmherzigkeit“ (1644).

Morgen 1/210 Uhr: Motette von Heinrich Schütz.

Die nächste Vesper fällt der Ferien wegen aus.